

Hurra, hurra, der Adebar!

18. Juni: Storchenfest in Liepe

von Tobias Nandelstädt

Liepe. „Hurra, hurra, der Storch ist da.“ Überschwänglich begrüßen einige Kinder in Nennhausens Ortsteil Liepe die regelmäßigen Rückkehrer in ihrem Sommerdomizil. Mit einem zielgerichteten Anflug lassen sich Meister Adebar und seine Lebensgefährtin auf dem Wahrzeichen des Dorfs, dem riesigen Schornstein der ehemaligen Brennerei, nieder. Mittlerweile brütet das Storchchenpaar bereits wieder fleißig. Wie viele Junge es dieses Jahr werden? „Schwer zu sagen“, meint Kristin Braune, die sich als Küchenchefin des Restaurants Alte Brennerei immer ganz besonders über die stak-sigen Laufvögel freut – und bisweilen auch ärgert.

„Freude kommt beim Anblick der Störche natürlich immer sofort auf, wenn man sie das erste mal im Jahr wieder sieht“, sagt Kristin Braune mit Blick auf den gemauerten Schornstein. „Dann weiß man, dass endlich der Frühling kommt.“ Anlässlich der Rückkehr der Störche begeht die Alte Brennerei in diesem Jahr erneut ein traditionelles Storchenfest. In Zusammenarbeit mit dem Verein „Leben aus der Mitte“ lädt das Team der Alten Brennerei am Sonntag, 18. Juni, wieder zu einem bunten Programm in die Brennerei und umliegenden Guts-park ein.

Während die Kinder sich zum Kinderfest auf der Wiese tum-meln und das Restaurant wieder mit gegrillten Köstlichkeiten aufwartet, wird vor allem die beliebte Talentebühne mit Spannung erwartet. Wer kann einen Floh dressieren, den größten Socken der Welt stricken, auf der Maultrommel Mozart spielen oder im Kopfstand zehn hartgekochte Eier hintereinander essen? Singen, Tanzen, Dichten, Witzeln oder Jonglieren – vom Flohzirkus bis zum Löwenbändiger kann jeder der mag, sich für die Bühne anmelden.

„Wir freuen uns auf alle, die ihre Gaben und Talente vorführen und nehmen auch vorab An-



Auf dem hohen Schornstein der Alten Brennerei in Liepe hat sich nicht nur der Storch eingenistet. Wie hier zu sehen, nennen auch Turmfal-ken den gut geschützten Bau ihr Zuhause.

Foto: Nandelstädt

es erneut eine Karaokebühne so-wie am Abend mit dem „Sprung durch das Feuer“ ein schama-nisches Ritual, mit dem die an-stehende Sonnenwende gefei-ert wird.

„Für uns haben die regelmässi-gen Gäste eine besondere Be-deutung“, sagt Beate Hein, die dritte im Bunde der festen Res-taurant-Crew. Der Storch kün-dige Veränderung und Glück im Leben an, er verkörpere beson-ders deutlich Fruchtbarkeit und Wachstum. „Das ist doch ein gro-ßer Anlass zur Freude und zum Feiern“, sagt sie weiter. Wäh-rend einer der Storchenfrende durch den blühenden Park zu den umliegenden Teichen stakst,